

Informationswissenschaft

UTE KRAUSS-LEICHERT

Informationswissenschaftliche Masterstudienangebote in Deutschland: Ein Überblick¹

Foto privat



Ute Krauß-Leichert

Dieser Beitrag gibt einen Überblick über das derzeitige informationswissenschaftliche Master-Studienangebot in Deutschland. Ausgehend von den Formalien, die in Deutschland für Master-Studiengänge vorgegeben sind, werden anhand von hochschul-eigenen Veröffentlichungen verschiedene informationswissenschaftliche Master-Studiengänge vorgestellt. Im Einzelnen handelt es sich um Angebote der Hochschule Darmstadt, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Universität Hildesheim, der Universität Konstanz, der Universität Regensburg und der Hochschule der Medien Stuttgart.

This article provides an overview of the current Master's programs for information science in Germany. Based on the formal criteria which apply to all Master's degree studies in Germany, these programs are presented using the information from each university's publications. The survey covers programs at the universities of Darmstadt, Düsseldorf, Hildesheim, Konstanz, Regensburg and at the Stuttgart Media University.

Die Qualifizierungsmöglichkeiten im Gesamtgebiet des Informationswesens sind durch eine außerordentliche Vielfalt gekennzeichnet. In dem Buch von Wilhelm Gaus (2002) »Berufe im Informationswesen« werden neben Ausbildungsmöglichkeiten aus dem Bibliotheks- und Archivwesen noch Angebote aus der Buchwissenschaft, der Information und Dokumentation, der Medizinischen Dokumentation und Informatik sowie der Computerlinguistik und aus dem Museumsbereich aufgelistet. Der nachfolgende Beitrag konzentriert sich auf jene Qualifizierungsangebote in Deutschland, die von Institutionen angeboten werden, die an der KIBA (Konferenz der bibliothekarischen und informatorischen Ausbildungseinrichtungen)² als Mitglieder oder als Gäste teilnehmen bzw. Mitglied im Hochschulverband Informationswissenschaft (HI)³ sind.

Die bibliothekarisch orientierte Hochschulausbildung in Deutschland hat sich in den letzten Jahren institutionell und inhaltlich stark verändert. Bereits vor dem Bologna-Prozess mit seinen strukturellen Auswirkungen, wie Einführung von internationalen Studienabschlüssen etc., gab es eine Diversifikation der Studiengänge. Neben den traditionellen bibliothekarischen Studiengängen entstanden neue Studiengänge mit ähnlichen Inhalten, aber anderen Schwerpunkten, beispielsweise Informationsdesign oder Informationswirtschaft.

Die bibliothekarisch orientierte Hochschulausbildung wird in Deutschland traditionell an Fachhochschulen durchgeführt. Zurzeit kann man an acht Fachhochschulen und einer Universität bibliothekarisch

orientierte Studienrichtungen wählen. Die stärker informationswissenschaftlich orientierten Studiengänge sind sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen vorzufinden.

Die Umsetzung der Bologna-Reformen bedeutete auch eine Zunahme an Qualifizierungsangeboten im Master-Bereich, bei der ein Ende noch nicht abzusehen ist. Die Akkreditierungsstatistik des Akkreditierungsrates Deutschland weist mit Datum vom 22.02.2008 insgesamt 2.034 Masterstudiengänge an Universitäten und 1.132 Masterstudiengänge an Fachhochschulen aus [1]. Auch für den informationswissenschaftlichen Bereich kann man ein steigendes MA-Angebot feststellen. Alle Fachhochschulen, die einen bibliothekarisch orientierten BA-Studiengang anbieten, haben ein MA-Angebot in ihren Studiengangskanon aufgenommen oder sind dabei, einen Masterstudiengang zu entwickeln. Wie sich die MA-Angebote auf dem Markt etablieren werden, bleibt allerdings noch abzuwarten. Viele MA-Studiengänge, sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen, haben noch Probleme, ihre Studiengänge zu füllen. Vielleicht ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis diese Qualifizierung entsprechend nachgefragt wird. Das hängt sicherlich auch mit der Nachfrage der Arbeitgeberseite ab, die sich auch heute noch nicht ausreichend auf die neuen Studienabschlüsse eingestellt hat.

Ein Masterstudiengang kann als direkte Fortführung eines vorausgegangenen Bachelor- oder Diplomstudiengangs oder als Weiterbildungsstudiengang konzipiert werden. Zudem kann ein Masterstudiengang entweder »stärker anwendungsorientiert« oder »stärker forschungsorientiert« ausgerichtet sein.

Masterstudiengänge werden sowohl von Universitäten als auch von Fachhochschulen angeboten. In der Zwischenzeit hat die Innenminister- und Kultusministerkonferenz festgestellt, dass die studiengangbezogenen Akkreditierungen derzeit im erforderlichen Umfang sicherstellen, dass Masterabschlüsse an Fachhochschulen die Bildungsvoraussetzungen für den höheren Dienst erfüllen und somit einer gesonderten Feststellung nicht mehr bedürfen [2]. Das bedeutet, dass damit die Gleichwertigkeit der Abschlüsse von Fachhochschulen und Universitäten anerkannt worden ist.

Die Masterabschlüsse verleihen dieselben Berech-

Anwendungs- oder Forschungsorientierung

Diversifikation der Studiengänge

tigungen wie die früheren Diplom- und Magisterabschlüsse der Universitäten und gleichgestellten Hochschulen. Das bedeutet, dass damit auch eine Promotionsberechtigung erfüllt ist. Allerdings sind viele Promotionsordnungen an den Universitäten auf diese neuen Gegebenheiten noch nicht ausgerichtet.

Für die konsekutiven Studiengänge im bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Bereich gibt es folgende Abschlussbezeichnungen:

- Master of Arts (z. B. an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg)
- Master of Science (z. B. an der Hochschule der Medien in Stuttgart)
- Master of Engineering (z. B. an der Hochschule Darmstadt)

Bei einem konsekutiv angelegten Studium wird der Masterstudiengang direkt nach einem Bachelorstudium im affinen Fach aufgenommen. Allerdings wird ein Studium in einem Masterstudiengang von weiteren besonderen Zugangsvoraussetzungen abhängig gemacht, beispielsweise von den Noten. Für die Aufnahme in einen Weiterbildungsmaster wird eine Phase der Berufspraxis von mindestens einem Jahr vorausgesetzt.

Die Regelstudienzeit für einen Masterstudiengang dauert mindestens ein und höchstens zwei Jahre, je nach Planung der Hochschulen.

NICHT EXPLIZIT BIBLIOTHEKARISCH AUSGERICHTETE MA-QUALIFIZIERUNGANGEBOTE⁴

Darmstadt: Hochschule Darmstadt, FB Media⁵

www.iuw.h-da.de
Studiengang: Information Science & Engineering / Informationswissenschaft
Abschluss: MA of Engineering

Der anwendungsorientierte und konsekutive Masterstudiengang Information Science and Engineering / Informationswissenschaft bildet Informationsexperten für Gestaltungs- und Leitungsfunktionen in verschiedenen Branchen der Informations- und Internet-Wirtschaft, Bibliotheken und Verwaltungen aus. Das Studienprogramm vermittelt dazu Inhalte aus den Gebieten Informationswissenschaft und Informationstechnologie, Medienwissenschaft und Bibliothekswesen sowie Informationswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre.

Die Studierenden können ein eigenes Qualifikationsprofil zusammenstellen, das sich an den Schwerpunkten Betriebliches Informationsmanagement, Konzeption von Informationsarchitekturen, Organisatorische und technische Aufgaben in Medienunternehmen und an Führungsaufgaben und IT-Management in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken sowie Bibliotheken in der Privatwirtschaft orientieren kann. Speziell für die Arbeit in Bibliotheken wird die Studienrichtung *Bibliothekswissenschaft (Library Science)* angeboten, für die spezifische Module belegt werden müssen. Das Studium qualifiziert insgesamt für höhere Fach- und Führungsaufgaben in der Wirtschaft und im öffentlichen Sektor.

Der Fachbereich ist dabei, ein MA-Programm speziell für berufstätige Bibliothekare zu entwickeln.

Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität, Institut für Sprache und Information, Abt. für Informationswissenschaft

www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/infowiss
Studiengang: Informationswissenschaft und Sprachtechnologie
Abschluss: MA of Arts
www.informationswissenschaft-und-sprachtechnologie.de/bachelor_master

Inhalt des Studiums sind alle Aspekte und Tätigkeiten, die das Erfassen, Verarbeiten und Vermitteln von Informationen betreffen: Gestaltung von Webseiten, Retrieval in Datenbanken und im WWW, Erstellen von Taxonomien und weiterer Dokumentationswerkzeuge, automatisierte Indexierung, maschinelles Übersetzen, Sprachsynthese usw. Der Studiengang beinhaltet im Kern die beiden Fächer Informationswissenschaft und Computerlinguistik, die durch die beiden Fächer Informatik und Allgemeine Sprachwissenschaft erweitert werden. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Gegenstand des Studiums die maschinelle Verarbeitung von Information sowie von gesprochener und geschriebener Sprache ist.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit zu promovieren. Im Mittelpunkt des Promotionsstudienganges steht eine Forschungsarbeit zu einem informationswissenschaftlichen Thema. Voraussetzung zur Aufnahme des Promotionsstudienganges ist ein Abschluss mit einer Gesamtnote von 2,5 und besser im vorangegangenen Masterstudiengang.

eigenes Qualifikationsprofil der Studierenden

Berufspraxis

Informationswissenschaft und Computerlinguistik

**Hildesheim: Stiftung Universität Hildesheim,
FB Informations- und Kommunikations-
wissenschaften, Inst. für Angewandte Sprach-
wissenschaften (IfAS)**

Informationsmanagement

www.uni-hildesheim.de/de/ifas.htm
Studiengang: Informationsmanagement und
Informationstechnologie (IMIT-M)
Abschluss: MA of Science
www.uni-hildesheim.de/de/imit-master.htm

Der zweijährige konsekutive Master-Studiengang umfasst die drei Blöcke Informationstechnologie, Betriebswirtschaft / Informationsmanagement sowie ein Wahlfach. Im Rahmen des Wahlfachs können die Fächer Informationstechnologie, Informationswissenschaft und Betriebswirtschaft kombiniert und mit denen der Angewandten Mathematik und der Kognitionswissenschaften ergänzt und vertieft werden.

Typische Einsatzbereiche sind anspruchsvolle Tätigkeiten und Leitungsfunktionen zum Beispiel bei Computer- und Softwareherstellern, in Industrie und Unternehmensberatungen, bei Versicherungen und Banken, in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung an Hochschulen und in der Industrie.

Für das Wintersemester 2008/09 ist ein konsekutiver MA-Studiengang Internationales Informationsmanagement (IIM) geplant.

**Konstanz: Universität Konstanz, FB Informatik
und Informationswissenschaft**

Mensch-Maschine-
Interaktion

www.inf-wiss.uni-konstanz.de
Studiengang: Information Engineering
Abschluss: MA of Science
[www.inf.uni-konstanz.de/en/teaching/
master.html](http://www.inf.uni-konstanz.de/en/teaching/master.html)

Der Master-Studiengang Information Engineering ist ein eigenständiger Vertiefungs- bzw. Aufbaustudiengang. Voraussetzung für die Zulassung ist ein mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossenes Hochschulstudium, der Nachweis von praktischen Programmierfähigkeiten und das Bestehen der Zulassungsprüfung. Damit können auch Interessenten in den Aufbaustudiengang aufgenommen werden, die vorher ein nicht affines Fach absolviert haben.

Der Studiengang vereint grundlegende Themen der Praktischen und Angewandten Informatik mit nut-

zungsorientierten Herangehensweisen der Informationswissenschaft.

Die Ausbildung ruht auf den drei Säulen Informatik, Umgang mit Information und Mathematik mit einer Schwerpunktsetzung im Bereich der Datenexploration und Visualisierung.

Der durch die gesamte Wirtschaft, den öffentlichen Dienst und die Gesellschaft gehende Bedarf an der Beherrschung immer größer werdender Mengen von Information öffnet breite Möglichkeiten zur Umsetzung der erworbenen Kompetenzen. Typische Berufsbilder sind neben vielen der für Informatik-Absolventen interessanten Tätigkeiten vor allem im Umfeld der Informationsdienstleistungen (Informationsbeschaffung und -analyse, Intranet, Datenbanken, Suchmaschinen, Institutional Memory, elektronischer Handel etc.) zu finden.

**Universität Regensburg, Institut für Medien-,
Informations- und Kulturwissenschaft**

www.iw.uni-r.de/mamboiw
Studiengang: Informationswissenschaft
Abschluss: MA of Arts
[www.iw.unir.de/mamboiw/index.php?option
=com_content&task=view&id=148&Itemid=211](http://www.iw.unir.de/mamboiw/index.php?option=com_content&task=view&id=148&Itemid=211)

Ziel des Master-Studienfachs ist die Vermittlung fortgeschrittener Methoden der Informationswissenschaft, die sowohl für eine nachfolgende selbstständige oder abhängige Berufstätigkeit – z. B. in der Medienwirtschaft oder der Softwareindustrie – als auch für die Weiterqualifikation im akademischen Bereich benötigt werden. Der Masterstudiengang konzentriert sich auf das wissenschaftliche Profil der Regensburger Informationswissenschaft auf den Gebieten Informationsphilosophie, Medieninformatik, Mensch-Maschine-Interaktion, wissenschaftsbasierte Systeme und Sprach- und Texttechnologie. Informationswissenschaftliche Fragestellungen und Methoden werden jeweils in wechselnden Anwendungskontexten diskutiert und demonstriert.

**Hochschule der Medien Stuttgart, Fakultät
Information und Kommunikation**

[www.hdm-stuttgart.de/studienangebot/
information_und_kommunikation](http://www.hdm-stuttgart.de/studienangebot/information_und_kommunikation)
Studiengang: Information Systems & Services

eigenständiger
Vertiefungs- bzw.
Aufbaustudiengang

Abschluss: MA of Science
www.hdm-stuttgart.de/wi/ism
www.hdm-stuttgart.de/master/information_und_kommunikation/ism

Der Masterstudiengang Information Systems & Services (ISM) bietet Studierenden die Möglichkeit, bereits vorhandene Grundkenntnisse in den Bereichen Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaftslehre und Management sowie Informatik und Medientechnik auszubauen, zu vertiefen und auf den neuesten Stand zu bringen. Als konsekutives Studienangebot richtet der Master sich an Absolventen der Bachelor-Studiengänge E-Services und Wirtschaftsinformatik der HdM. Der Master-Studiengang Information Systems & Services ist auf moderne, in der Wirtschaft nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten ausgerichtet. Der Studiengang wird ab dem Sommersemester 2008 angeboten.

RESÜMEE

Insgesamt handelt es sich bei den rein informationswissenschaftlichen Studiengängen in der Regel um konsekutive MA-Studiengänge, die den Abschluss eines affinen Faches voraussetzen. In Konstanz besteht durch eine Zulassungsprüfung die Möglichkeit, den MA-Studiengang aufzunehmen, auch wenn vorher andere inhaltliche Studienrichtungen absolviert worden sind. Weiterbildungsmaster für den informationswissenschaftlichen Bereich werden in Deutschland im Moment eher vereinzelt angeboten. Vielleicht wird noch abgewartet, wie sich der Angebots- und Nachfragemarkt für diesen Sektor entwickelt, bevor endgültig entschieden wird, neu strukturierte Studiengänge zu etablieren, etwa Weiterbildungs-, Teilzeit- oder reine E-Learning-Studiengänge. Im Ausland gibt es dafür bereits einige Angebote.

Die Berufsfelder, die von den Hochschulen für ihre MA-Absolventen der Informationswissenschaft hauptsächlich genannt werden, sind die Informationswirtschaft inklusive Internet- und Softwareunternehmen. Allerdings wird auch immer die Möglichkeit aufgezeigt, im öffentlichen Dienst eine Tätigkeit aufnehmen zu können.

Das Berufsziel von MA-Absolventen ist im Allgemeinen die Übernahme von strategischen Aufgaben, die meist mit hohen Innovationspotenzialen verbunden sind. Ihre Aufgabe wird es sein, Ideen für Geschäftsprozesse zu kreieren und Mitarbeiter dafür zu begeistern, sie gemeinsam umzusetzen. MA-Absolventen verfügen über soziale Kompetenzen, die für die Steuerung dieser organisatorischen und sozialen Prozesse erforderlich sind. Dazu zählen beispielswei-

se die organisationsinterne Kommunikation, die Mobilisierung von Leistungs- und Innovationspotenzialen, die Lösung interpersonaler Konflikte, die Gestaltung und Ausbalancierung von Autonomiespielräumen sowie das Praktizieren partizipativer Verhaltensweisen [3]. MA-Absolventen erstreben verantwortungsvolle Positionen bzw. die Übernahme von Spezialaufgaben oder -projekten. Diese Berufsorientierung gilt unabhängig davon, ob es sich um MA-Studienrichtungen aus dem mehr bibliothekarisch oder dem rein informationswissenschaftlich orientierten Bereich handelt.

[1] Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland – Akkreditierungsrat: Akkreditierte Studiengänge – Zentrale Datenbank – Statistik. www.hochschulkompass/kompass/xml/akkr/akkr_stat_a.htm [Stand 24.02.2008] Vgl. auch den Beitrag von Ursula Georgy und Ute Krauß-Leichert in diesem Heft.

[2] Vereinbarung / Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder und Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Vereinbarung »Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes durch Masterabschluss an Fachhochschulen«, Beschluss der Innenministerkonferenz vom 7. Dezember 2007 und der Kultusministerkonferenz vom 20. September 2007, www.kmk.org/doc/publ/laufbahn.pdf – Vgl. hierzu ausführlicher den Beitrag von Georgy / Krauß-Leichert in diesem Heft.

[3] Paul, Gerd: Anforderungen und Bedarf an Personen mit Leitungsfunktionen in Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Köln: FH Köln 2000 (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Bd. 25), S. 27.

¹ In diesem Beitrag geht es in erster Linie um Master-Angebote, die nicht spezifisch bibliothekarisch ausgerichtet sind. Die für den Bibliotheksbereich qualifizierenden Master-Angebote werden im Beitrag von Achim Oßwald in diesem Heft dargestellt.

² www.bibliotheksverband.de/sektion-7/start.html

³ www.inf-wiss.uni-konstanz.de/infwiss

⁴ Die folgenden Informationen sind hauptsächlich den Websites der betreffenden Institutionen entnommen worden bzw. stammen aus hochschuleigenen Unterlagen, die bei den Sitzungen der KIBA verteilt worden sind. Bei einigen, hier z. T. nicht genannten Hochschulen bestehen Pläne für weitere MA-Studienangebote (z. B. FH Köln, konsekutive MA Markt- und Medienforschung). Aus Gründen der Planungssicherheit wurden jedoch nur Studienangebote aufgenommen, die bis Sommersemester 2009 erstmals angeboten worden sind.

⁵ Vgl. hierzu auch die ergänzenden Angaben in dem Beitrag von Achim Oßwald in diesem Heft.

DIE VERFASSERIN

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert ist Prodekanin der Fakultät Design, Medien und Information und Leiterin des Department Information der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Berliner Tor 5, 20099 Hamburg, ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de

Übernahme von
Spezialaufgaben

Berufsfelder:
Informationswirtschaft,
Internet- und Software-
unternehmen